

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 128. Ratssitzung vom 13. Januar 2021

3463. 2019/70

**Motion von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Dr. Jean-Daniel Strub (SP) vom
27.02.2019:**

Erstellung eines zentralen Gemeinschaftszentrums als Begegnungsort in Witikon

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab, ist jedoch bereit, sie als Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Dr. Balz Bürgisser (Grüne)** begründet die Motion (vergleiche Beschluss-Nr. 943/2019): In diesem und dem nächsten Vorstoss geht es um das Quartier Witikon, in dem rund 11 000 Menschen leben. Die Bevölkerungszahl wächst langsam, aber kontinuierlich. Für das Jahr 2040 sind 13 200 Einwohner prognostiziert. Die meisten Witikerinnen und Witiker sind zufrieden mit ihrem Quartier. Diese Zufriedenheit hat jedoch am 16. Januar 2019 einen Dämpfer erlitten, als im Tagblatt der Stadt Zürich ein Beschluss des Stadtrats veröffentlicht wurde, wonach das so genannte «Witiker-Huus» aus dem Inventar der Denkmalpflege entlassen wird, ohne es unter Schutz zu stellen. Das ist für Witikon in doppelter Hinsicht fatal. Einerseits besteht so die Gefahr, dass das kulturhistorisch wertvolle Haus abgerissen wird. Andererseits ist die weitere Existenz des Gemeinschaftszentrums (GZ) Witikon gefährdet. Wir unterbreiten Ihnen deshalb zwei Vorstösse: Eine Motion zur Schaffung von Raum für ein zentral gelegenes Gemeinschaftszentrum und ein Postulat zum Erhalt des «Witiker-Huus». Zur Ausgangslage für die Motion: Das Gemeinschaftszentrum ist im «Witiker-Huus» eingemietet. Eigentümerin der grossen Parzelle, auf der das Haus steht, ist die Pensionskasse der Swiss Re, die dort eine Arealüberbauung plant. Diese Planung hat einiges ausgelöst. Ein Rekurs des Zürcher Heimatschutzes gegen die Entlassung des «Witiker-Huus» aus dem Inventar der kulturhistorischen Schutzobjekte wurde vom Baurekursgericht und vom Verwaltungsgericht abgewiesen. Der Mietvertrag für das Gemeinschaftszentrum läuft im September 2025 aus. Dann muss das GZ voraussichtlich den zentralen Standort verlassen. Sie alle kennen die Bedeutung von Gemeinschaftszentren und Quartiertreffs. Diese Institutionen sind für lebendige Quartiere enorm wichtig. Das GZ ist auch in Witikon ein beliebter Treffpunkt für Jung und Alt, insbesondere für Familien mit Kindern. Es wird als Begegnungs-, Veranstaltungs- und Bildungsort geschätzt und rege genutzt. Als Infodrehscheibe ist das GZ die Anlaufstelle für sämtliche Fragen zum Quartierleben. Es kümmert sich zusammen mit dem Quartierverein um die rasche Integration der Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger. Ein Schwerpunkt des GZ Witikon liegt in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Haben Sie vom Beizensterben in Witikon gehört? In den letzten 10 Jahren gingen alle fünf Restaurants ein. Deshalb wurde das Gemeinschaftszentrum als Begegnungsort im Quartier noch wichtiger. Es braucht auch in Zukunft ein GZ an zentraler Lage in Witikon. Wir sind froh, dass der Stadtrat diese Einschätzung teilt. Die erwungene Neuorientierung des GZ soll als Chance genutzt werden, um gewisse Nachteile zu*

beheben. Das Haus ist nämlich nicht behindertengerecht erschlossen. Es hat zudem relativ wenig Innenraum und praktisch keinen Aussenraum. Tatsächlich beträgt die Fläche des Aussenraums nur knapp 20 Quadratmeter. Wir reichten die Motion im Februar 2019 ein. Unterdessen hat die Stadt die Suche nach einem geeigneten Standort für das GZ Witikon aufgenommen. Verschiedene Standorte sind in Abklärung. Die Erhaltung des Grünraums ist dabei ein wichtiges Kriterium. Selbstverständlich ist es auch denkbar, dass das GZ am jetzigen Standort bleibt, falls die Swiss Re Hand bietet zu mehr Raum zu fairen Bedingungen. Die Quartierbevölkerung ist übrigens gerne bereit, am Prozess zu partizipieren, was der Strategie der Stadt entspricht. Übrigens ist auch die beliebte Pestalozzibibliothek Witikon auf derselben Parzelle wie das GZ eingemietet, weshalb auch sie von der geplanten Arealüberbauung betroffen ist. Es wäre ganz im Sinn der Quartierbevölkerung, wenn die Stadt einen gemeinsamen Standort für das GZ und die Bibliothek fände. Damit das GZ im Jahr 2025 seinen Betrieb weiterführen kann, sind zügige Abklärungen und grosse Anstrengungen nötig. Wir fordern den Stadtrat mit der Motion auf, in diesem Sinn zu handeln.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

STR André Odermatt: *Der Stadtrat ist sich mit den Motionären absolut einig, dass Witikon auch in Zukunft ein Gemeinschaftszentrum und eine Pestalozzibibliothek braucht. Das heutige GZ hat sich zu einem attraktiven soziokulturellen Angebot im Quartierleben etabliert. Das soll langfristig so bleiben. Ob es die Beizen ersetzen kann, bezweifle ich – aber es ist zumindest ein Ort, wo man sich treffen kann. Der Grund, warum der Stadtrat die Motion trotzdem ablehnt, ist einer, den ich häufig bei Bau- und Standortfragestellungen angebe: Es sind die Fristen. Die Motion ist bereits bald zwei Jahre alt. Die Umwandlung in ein Postulat ist dadurch begründet. Es ist aus meiner Sicht eher unwahrscheinlich, dass das GZ Witikon am heutigen Standort bleiben kann. Ob es allenfalls in die Arealüberbauung integriert wird, muss ausgelotet werden. Dass es nicht im bestehenden Gebäude sein wird, ist mit der Rechtsgültigkeit der Schutzentlassung durch das Verwaltungsgericht eindeutig. Wir sind bereits seit einer Weile daran, einen alternativen Standort zu suchen. Wie so oft ist auch diese Standortsuche ziemlich komplex. Es gibt einige Kriterien zu erfüllen. Man braucht mehr Innenraum, man braucht aber auch Aussenräume. Idealerweise kann die Pestalozzibibliothek mit integriert werden. Die Lokalität soll an einem zentralen, gut erreichbaren Ort liegen. Ein Schnellschuss ist kein gutes Vorgehen. Deshalb ist es nicht sinnvoll, auf Biegen und Brechen die zweijährige Frist für einen Objektkredit einzufordern. Wir sind auf dem Weg. Wir haben das gleiche Ziel. Ein Postulat ist der beste Weg zum Ziel. Wenn es optimal läuft in der Standortfrage, werden die entsprechenden Anträge innerhalb von einem oder zwei Jahren beim Gemeinderat sein. Ich tu es ungern, aber vielleicht wird eine Fristerstreckung notwendig sein. Gleichwohl möchte ich Ihnen beliebt machen, das Anliegen als Postulat zu überweisen. Wir sind uns aber der hohen Priorität für ein GZ und die Pestalozzibibliothek in Witikon bewusst.*

Weitere Wortmeldungen:

Sabine Koch (FDP): *Zur Effizienzsteigerung fasse ich TOP 25 und 26 zusammen. Es*

wurde bereits mehrfach gesagt, dass Witikon ein GZ mit entsprechendem Raum braucht. Das ist unbestritten. Es hat sich mit einem vielfältigen kulturellen Angebot im Quartierleben etabliert. Wenn ich jeweils daran vorbeigehe und die Schaufenster mit den Angeboten betrachte, bin ich immer wieder positiv überrascht. Es soll langfristig präsent sein. Die Frage ist bloss, wo. Die Witikerinnen und Witiker, mit denen ich gesprochen habe, sind alle für ein GZ – entweder egal wo, oder auf jeden Fall nicht in diesem Haus. Das bestehende GZ befindet sich in einem Gebäude direkt an der Witikonstrasse, an der Hauptachse durch unser Quartier. In diesem Haus wurde bereits einiges gemacht und saniert, in diversen Epochen und Stilrichtungen. Es passt nichts mehr zusammen. Seit ich mich zum ersten Mal mit diesem Geschäft befasst habe, ist bereits einiges geschehen. Der Baurekurs ging zuungunsten dieses Gebäudes aus und es wurde aus dem Inventar entlassen. Wenn der Gemeinderat dem Nichterhalt des «Witiker-Huus» zustimmt, wird es Geschichte – aber es kann auch ein neues Kapitel aufgeschlagen werden. Balz Bürgisser (Grüne) hat es erwähnt: Man darf nicht vergessen, dass Witikon stark wächst. Neue Gebäude sind in Planung, im Bau oder bereits erstellt. Um Zugezogenen ein vielfältiges Programm in einem neuen GZ zu ermöglichen, braucht es ein Gebäude, das den heutigen Bedürfnissen angepasst ist. Ein GZ an einem neuen Standort, der genügend Innen- und Aussenraum bietet, ist zu bevorzugen. Somit wäre auch gewährleistet, dass die Kinder draussen spielen können oder man kann Yoga und andere Dinge machen. Meines Wissens ist dies heute nicht möglich. Wir haben von STR André Odermatt gehört, dass die Suche nach einem alternativen Standort angelaufen ist. Dass ein zeitliches Problem zwischen dem alten und dem neuen GZ entstehen wird, ist absehbar. Für mich ist es wichtig, dass der neue Standort nicht unmittelbar an der Busschleife der Witikonstrasse ist. Ansonsten sind wir wieder gleich weit, was die Spielmöglichkeiten angeht. Bezüglich GR Nr. 2019/70 fände ich die Umwandlung in ein Postulat auch besser. Die FDP-Fraktion und ich sind uns einig, dass wir für ein GZ sind, das sich aber definitiv in einem neuen Haus befinden soll. Wir lehnen deshalb das Postulat GR Nr. 2019/159 klar ab.

Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP) stellt folgenden Textänderungsantrag: Für uns Grünliberale ist klar, dass Witikon auch in Zukunft ein GZ braucht. Wir unterstützen den Vorstoss deshalb im Grundsatz. Persönlich glaube ich, dass es die Witikoner stark beschäftigt, dass die Beizen wegsterben und damit auch wichtige Begegnungsorte im Quartier wegfallen. Das dramatische Beizensterben hat auch dazu geführt, dass es keinen Ort mehr gibt, wo sich die Vereine treffen können. Ganz generell gibt es immer weniger Treffpunkte, wo die soziale Vernetzung im Alltag gepflegt werden kann. Natürlich finden wir das Beizensterben lamentabel, gegen diese Entwicklung kann der Gemeinderat aber sehr wenig unternehmen. Mit einem GZ könnten wir zumindest sicherstellen, dass es weiterhin einen Begegnungsort gibt und nebenbei auch, dass die bekannte allgemeine Raumknappheit für verschiedene Vereinsformen abgeschwächt werden kann. Schliesslich ist der Bedarf nach einem GZ umso notwendiger, als dass der Stadtrat das Verdichtungspotenzial in Witikon eruiert hat. Dementsprechend darf mit einem spürbaren Bevölkerungswachstum gerechnet werden. Zum Standort des GZ: Wir teilen teilweise die vom Stadtrat in der Antwort dargelegte Einschätzung, wonach das Gebiet zwischen der Berghalden- und der Loorenstrasse schön wäre. Ich würde das Gebiet zwischen «dem Witiker-Huus» und der Berghaldenstrasse nicht als städtebauliches Bijou

bezeichnen, denn es ist durch die Einfallsachse der Witikonerstrasse sehr verkehrsbelastet. Trotz dieser widrigen Umstände konnte der Abschnitt eine gewisse zentrumsähnliche Funktion übernehmen. Nebst den beiden Detailhändlern haben wir dort auch die erwähnte Pestalozzibibliothek, eine Bäckerei und weitere Dienstleister. Gleichzeitig möchte ich betonen, dass uns im gleichen Perimeter innert kürzester Zeit drei Beizen abhandenkamen. Unserer Ansicht nach ist es nicht zwingend, dass das neue GZ – das es unbedingt braucht – auf dieser relativ kurzen Achse ist. Wir könnten uns auch vorstellen, dass man mit der Swiss Re verhandelt und schaut, dass in ihrer Arealüberbauung am jetzigen Standort des «Witiker-Huus» Platz für ein GZ geschaffen würde. Sollte dies nicht möglich sein, müsste sichergestellt werden, dass eine städtische Lösung mit genügend Freiraum vorhanden ist. Anderer Meinung als die Motionäre sind wir bezüglich ihres vorgeschlagenen Standorts an der Berghaldenstrasse. Wieso man gerade an dieser durch den Pendlerverkehr so exponierten Stelle, wo sich unter der Woche jeden Abend Stau bildet, ein GZ erstellen möchte, verstehe ich nicht. Für mich ist ebenfalls nicht nachvollziehbar, wieso man einen der wenigen Grünräume, der noch einen dörflichen Grund-Goove Witikons prägt – der Kirchenhügel mit den Obstbäumen – mit einem GZ überbauen will. Zielführender fänden wir Grünliberalen, wenn das GZ in die Planung der Dreifachsporthalle integriert würde, die 300 Meter – also einen fünfminütigen Fussmarsch – vom derzeitigen Standort entfernt ist. Sie hat mehr als genügend Aussenraum. Sie ist nahezu perfekt gelegen neben dem Schulhaus Looren. Die Kinder sparen sich so die Überquerung der stark befahrenen Witikonerstrasse. Sie liegt auch neben einem baulichen Entwicklungsgebiet, auf dem in den nächsten Jahren viele Familien einziehen werden. Schliesslich könnte die Stadt so auf eine eigene Lösung mit viel Synergiepotenzial setzen. Wir stellen deshalb den folgenden Textänderungsantrag: «Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine Weisung vorzulegen, mit der in Witikon durch Bau – idealerweise in Kombination mit der Dreifachturnhalle –, Kauf oder Miete Raum für ein Gemeinschaftszentrum geschaffen wird». Wenn die Textänderung angenommen würde, würden wir den Vorstoss als Motion unterstützen, ansonsten als Postulat.

Sofia Karakostas (SP): Wir haben gehört, dass mit der Schutzentlassung des «Witiker-Huus» und der Arealüberbauung durch die Swiss Re die Aufhebung des GZ an zentraler Lage droht. Der grosse Nutzen eines GZ für eine breite Bevölkerungsgruppe im Quartier ist unbestritten. So richten sich die Aktivitäten des GZ Witikon an die Gesamtbevölkerung. Dadurch bieten sich zahlreiche, enorm wertvolle Begegnungsangebote. Umso bedeutender ist ein GZ für das Quartier Witikon, wo in den letzten Jahren immer mehr private und öffentliche Dienstleistungsangebote abgebaut wurden, so auch zahlreiche Restaurants. Deshalb braucht es auch in Zukunft ein GZ an zentraler Lage und mit genügend Innen- und Aussenraum. Wir sind froh, dass auch der Stadtrat den Betrieb eines GZ in Witikon als soziokulturelles Zentrum längerfristig unterstützt. Die Stadt hat seit der Einreichung der Motion im Februar 2019 die Suche nach einem geeigneten Standort aufgenommen. Auch die Quartierbevölkerung wäre bereit, sich an der Standortsuche zu beteiligen. Wir fordern mit dieser Motion den Stadtrat auf, alle möglichen Abklärungen und Anstrengungen zu unternehmen, damit das GZ Witikon seinen Betrieb 2025 weiterführen kann.

5 / 5

Emanuel Eugster (SVP): *Es wurde schon oft gesagt: Ein GZ ist für einen Ort sehr wichtig. Das sehen wir auch so. Für uns ist aber noch etwas anderes wichtig: Parkplätze. Man sprach von zu wenig Innen- und Aussenraum. Es macht selbstverständlich Sinn, dass am neuen Ort diese Fehler korrigiert werden. Der Austausch in einem GZ ist aber für alle sehr wichtig – gerade auch für ältere oder gehbehinderte Leute. Deshalb liegt es uns am Herzen, dass genügend Parkmöglichkeiten vorhanden sein werden. Wir würden die Motion ablehnen und das Postulat unterstützen.*

Dr. Balz Bürgisser (Grüne) *ist nicht einverstanden die Motion in ein Postulat umzuwandeln: Wir möchten an der Motion festhalten. Die Kombination des GZ mit der geplanten Dreifachturnhalle ist keine gute Idee. Das sagen sowohl die Witiker Arbeitsgruppe Dreifachsporthalle als auch die Leitung der Zürcher Gemeinschaftszentren. Ihre Argumente sind nachvollziehbar. Wir Motionäre wollen diese Frage offenlassen. Die Stadt evaluiert im Moment verschiedene Standorte für das GZ Witikon. Wir wollen diese Evaluation nicht einschränken, damit der optimale Standort gefunden wird. Deshalb lehnen wir die Textänderung der GLP ab.*

Die Motion wird mit 79 gegen 20 Stimmen (bei 11 Enthaltungen) dem Stadtrat überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat